

Verabschiedung der Neuntklässler*innen an der 189. Solennität 2022

Der Text der nachfolgenden Ansprache orientiert sich an der Phonetik und wurde ohne Berücksichtigung von Rechtschreiberegeln verfasst.

Liebi Awäsendi,

Es freut mi sehr dass ig hüt vor *öich* (←) darf rede und *öich* (→) us dr obligatorische Schuelziit darf verabschiede. U das ar 289. Solätte! Ä bsunderi Solätte, wie Dir im Rückblick vor Livia Wingeier und ar Amélie Lou Dubach ghört heit. Wiu: No nie heis d Burgdorfer lenger aus 1 Jahr hingerenang ohni Solätte usghalte. Selbst 1918, wome se useme ähnliche Grund het müese lah usfalle wie die letzte 2 Jahr. Oder 1940, während em 2. Weltkrieg. Ide jewiils druffolgende Jahr het me se gliich wider düregfüehrt, wius halt doch guet tuet, ou i schwäre Ziite chli Ablänkig zha.

Nid nume wiu d Solätte 2 Jahr hingerenang isch usgfalle, heimer hüt 9.Klässler*Inne da, wo zersch mau are Solätte si. Bevor ig öich auso cha verabschiede, möchti öich ganz härzlech zur Solätte begrüesse!

I bi chli verchlüpft woni im Programmheftli bi mire Funktion «*Kulturschaffender*» ha gläse. Aber ds het mi derzue verleitet, chli gneuer drüber nachezdänke, was Kultur denn eigentlich isch?
U da bini uf mini ganz eigeiti Definition cho: Kultur isch eigentlich alles, was ds Mönsch-Sii usmacht, abggeh vom Konsum. Insofern fröits mi sehr hie dörfe teilznäh, denn d Solätte isch definitiv Kultur. Oder mathematisch usdrückt: Solätte minus Ärdbeertörtli minus Chäschueche minus Bier = Kultur.
OK, korrekter wär: *Plus* Bier.

D Solätte isch aber e Kultur, wo vilech nid aune uf Ahieb entspricht. I cha mi no guet erinnere wien ig als uswärtige Schüeler ha müese am Umzug mitloufe u mi das ungloublich agsch...schnäggelet het. U närl het me no bim Nachbar müese ga Blueme chlaue für a sini Chleider z hänke – das hani überhaupt nid verstande. Doch i cha aui Solätte-Newcomer beruehige: Das Fescht wird nech schnäu as Härz wachse, und i wette mit öich, dass Dir immer wieder ad Solätte uf Burgdorf wärdit cho. Es isch wie ne klasseübergriifendi Klassezämekunft.

Als *Filmschaffende* bini gärn chli zwüsche Realität und Fiktion, das heisst zwüsche «was isch» und «was chönnti si». Als *Kulturschaffende* leggi gärn mau dr Fuessball ufd Siite und tue süsch chli öppis zämespinne: Drum basiert ou mini Red ufeme Experimänt: Vor es paar Wuche hani mi mit dr Klass 9h dörfe träffe u mir hei Wörtli gsammlet, wo ihne spontan si i Sinn cho. Aui die Wörtli söue i mire Red vorcho. Denn ou wes nume spontani Ifäll si gsi oder die Wörtli zum Spass si gfalle, so sis gliich Sache wo d Schüelerinne u Schüeler i däm Momänt grad beschäftigt hei.

U mit öine Wörter chönnti nech mänge Ratschlag mit ufe Wäg gäh:

I chönnt nech verzeue, dass «Schuelziit verbii» no lang nid heisst, dass itz fertig isch mit lehre. Im Gägeteil: Me het nie usglehrt. Ds coole dra isch aber, dass Dir itz ändlich dr Chopf chöit frei mache für das, wo öich interessiert. Leider ischs nume säute so, dass me mit sine Interesse ou öppis cha mache, womit me gnue verdient u drvo cha läbe. Als Kulturschaffende weisi vo was i da rede. Es gäb soo viu spannendi u tolli Projekt woni wett umsetze, Tröim woni wett lah wahrwärde, Kreativität woni wett i mis Läbe bringe, aber irgendwie muesi mi ja über Wasser halte. Es schiint mer als giengs drum, im Läbe geng e Balance zfinde. E Balance zwüsche de Möglichkeite, wo bestöh, u de Wunsch wome het. So chame dür nes einigermasse erfüllts Läbe balanciere wie überne lange Grat.

Mir läbe ire Gsellschaft, wo viu, wo ds Läbe läbenswärt macht, nid die verdienti Wärtschetzig bechunnt. Die letschte beide Jahr hei dütlich gmacht, wo das häreführt, wie zB. ir Pfleg, bide Lehrer*inne, oder äbe ou im Kulturschaffe. Vilech sit ou Dir voller Idee mit Sache wodr weit mache, aber es klappt nid grad uf Ahieb. Drum chönnti nech rate: Häbit Geduld. Oft chunnt me nume über Umwág zum Ziel. Aber die Umwäge u Sackgasse tüe öies Läbe gstanle wie Äscht vomene wachsende Boum: En Ast isch wie e Sackgass. D Frucht wo am Ändi vo däm Ast hanget, isch en Erfahrig meh wo Dir chöit isammle u mitnäh, um en nöie Wág uszprobiere. So nimmt öie Wüssenschatz Schritt für Schritt zue, u macht öich umso einmaliger.

Mit ere guete Portion Neugier wärdit Dir immer wieder uf nöi Theme stosse. Und Dir wärdit stuune, wie nech plötzlich öppis afahrt interessiere, wo Dir früener nid so spannend heit gfunge. So ha ig zB. ir Schuel ds Fach Gschicht ghasset. I ha nie begriffe, wieso me die ganzi Wäut söu uswändig lehre. Die ganzi Wäut het doch gar nid Platz i eim Chopf! Ersch dür mis Interässe a aute Fiume hani mi mit dr Ziit ou fürd Gschichte dehinger afahrt interessiere, u drbi gmerkt, dass sich Gschichte immer wieder wiederhole. Nid nume d Solätte gseht sit 100 Jahr - vo usse betrachtet - all Jahr öppe chli gliich us, sondern au ds Weltgschehe wiederholt sich im Grosse u Ganze immer wieder. I chönnt nech rate: Nutzet öies Wüsse, interessieret nech für die grosse Fähler us de Vergangeheit, u wiederholet se nid. Machet nöi Fähler, denn us dene chame wiederum öppis nöis lehre.

I chönnt öich rate: «Seid Eures eigenen Glückes Schmied». U drmit meinu nid, dass jede u jedi für sich säuber söu luege, sondern aui fürenang. Denn nume gmeinsam wärde mir us dr Mönschheit e besseri Gsellschaft chönne mache. O we das eim d Wärbig wott wiismache, wird me nid där Bsitz oder där Konsum vomene Produkt nachhaltig glücklich, sondern dür das, wome drmit afahrt. Auso dür d Kultur, wome demit schafft.

I chönnt öich rate: Göht i die wiiti Wäut! I weiss, es isch nid grad die beschi Ziit defür u reise isch grad nid so eifach. Versuechets aber gliich. Lehret frömdi Kulture kenne. U drmit meinu nid Badeferie am Strand, sondern möglichst nöch bim Alltag vode Lüt. zB. z Fuessdür nes Land loufe, oder amene Projekt mitschaffe. Oder es Ustuschsemester oder e Sprachufenthalt, so wies es paari vo öich ou scho planet hei. So entstöh Fründschafte über d Landesgränze hinus. Dir lehrit die wirkliche Mönsche kenne u nid nume d

Promis u Politiker oder anonymi Gruppierige us de News. Es huift öich, d Wäut besser z verstah. Es isch immer guet, weme e persönliche Bezug zumene Land het, wome ou mau cha alüte u nachefrage, ob ds würklich so isch wieme grad us de News oder angerne elektronische Medie ghört het. U wemers grad vode News hei, so chönnti mit öine Wörter verzeue, wie mir ständig Bilder us aller Welt gseh, Bilder vo Verwüeschtig, verkrüpelte Mönsche u zerstörte Hüser u nid emau chöi sicher gah, öb die Biuder ou würklich ächt si. Mir läbe i Ziite vo Deepfakes u Fake News, u dörfe nüm eifach so aues gloube, womer gseh u läse.

Mit öine Wörter chönnti öich drvo verzeue, wien ig mit mim Computer als eine vode erschte ir Gägend ha Internet-Zuegriff gha, aber sit es paar Jahr finge, dass d Entwicklig vom Internet so ziemlich id Hose isch. Nid d Entwicklig vor Technologie, aber wie dass si brucht oder – äbe – missbruucht wird.

Mit öine Wörter chönnti es Fänschter id Zuekunft uftue und chönnt öich säge, dass nid en eifachi Ziit uf öich wartet. Dir wärdit die Generation si, wo d Umwelt vode Fähler vo üsne Vorfahre mues rette u dr Ärde ihri Krücke muess gäh. I chönnt mis Etui uftue u no lenger schwarzmale – aber was ig eigentlich möcht säge, isch:

Bi alldem, wo öich bevorsteit, wärdit Dir viu näi Lüt lehre kenne und näi Fründschafte wärde entstah. Das isch aber no lang ke Grund, die aute Fründe z vergässe. Ou weme sech us de Ouge verlore het u sech nume no säute gseht, so isch es doch immer wieder schön, i *aute* Erinnerige z schwelge u *nöii* Gschichte z verzeue. Ou we das nume einisch im Jahr isch. Amene Tag wie hüt.

Ar Solätte.

Drum: Nützet dä Tag! Fiiret ordentlich! Gniesset, dass mir hie Friede hei, gsund si u gmeinsam zmingst ei unbeschwärte Tag chöi gniesse. Tüet ds Handy ufd Siite, vergässit fürne churze Momänt aues Übel vor Wäut, sit Füür u Flamme für öi Kollege, Fründe u Familie, wo jetzt, hüt, würklich und physisch da si. Vilech müese mr üs nach dene 2 Jahr widr chlii as gmeinsame Fiire gwöhne. Aber umso meh heimer einiges nachezhole. Auso los! Uf dasses en unvergässlechi Solätte wird. Vo usse gseh wie immer – bi gnauem häreluege aber so schön wie no nie.

Raff Fluri, 27.06.2022